



Ökologische und auf den Erhalt der historischen Siedlungsstruktur ausgerichtete Dorfentwicklung, naturnaher Bachlauf, zwölf naturnah angelegte Teiche im Dorf, umfangreiche Gehölzpflanzungen auf öffentlichen und privaten Flächen, Wildbienenprojekt, Streuobstwiesen, Obstannahmestelle

Siedlungsökologische Dorfentwicklung in Kirchbach

Garten Flächenbegrünung Wege-/Verkehrsflächen Rückbau/Renaturierung Gewässer



Abb. 1: Bachaue mit Anemonen im Frühjahr, naturnahes Bachbett

Ausgangssituation

Kirchbach war Anfang der 1990er Jahre auf der Suche nach einer Entwicklungsstrategie für das Dorf. Frühzeitig wurde mit der Dorfgemeinschaft ein Entwicklungskonzept erarbeitet. Auf dessen Grundlage fielen viele Entscheidungen der folgenden Jahre zugunsten des Erhalts der historisch gewachsenen Siedlungsstruktur des Waldhufendorfes, für eine Mehrung des Gehölzbestandes und der Lebensraumvielfalt und gegen eine Erweiterung der Siedlung durch Wohn- oder Gewerbegebiete aus.



Abb. 2: Lageplan

Beschreibung

Das Dorf Kirchbach mit seinen aktuell rund 230 Einwohnern erstreckt sich über zwei Kilometer entlang des Dorfbaches. Dessen Aue konnte mit Ausnahme einiger Siedlerhäuser aus dem 19. Jahrhundert bis heute frei von Bebauung gehalten werden. Durch den meist großzügig gewährten Abstand zu Gebäuden und landwirtschaftlichen Flächen kann der Bach mäandrieren. Auf weiten Strecken verfügt er über naturnahe Profile mit Staudensäumen, die vielerorts durch Pflanzungen ergänzt wurden. Es entstand eine über weite Strecken gut strukturierte Bachaue, die sich bei Hochwasserereignissen als abflussbremsend erwies. Durch die Aue werden die zwölf naturnahen Teiche des Ortes miteinander verbunden, die zusammen ein funktionsfähiges Ökosystem bilden. Verteilt über das gesamte Siedlungsgebiet wurden zwischen



Abb. 3: Rosen- und Haselnusspflanzungen vor der Obstannahmestelle



Abb. 4: Private Obstwiese



Abb. 5: Nisthilfe auf der Rückseite einer Infotafel

1994 und 2015 über 500 Gehölze gepflanzt. Schwerpunkte bildeten kaltluftbremsende Gehölzsäume am Siedlungsrand, die Anreicherung des Gehölzbestandes in der Aue und die Verknüpfung von Siedlung und Ackerflur durch die Anlage von Baumreihen entlang von Feldwegen und Straßen. In Anlehnung an das frühere Dorfbild wurden entlang der Dorfstraße Wildrosen, Weiden und Haselnusssträucher (WeiRoHa-Projekt) angepflanzt, deren dichte Bestände zur Blütezeit das Ortsbild prägen. Weitere Maßnahmen waren die Installation von Wildbienenhilfen auf der Rückseite von Infotafeln und die Anlage von Streuobstwiesen. Die Einrichtung einer Obstannahmestelle führte dazu, dass die Bereitschaft zur Bewirtschaftung der privaten Obstgärten und -wiesen im Ort wieder deutlich zunahm.



Abb. 6: Naturnaher Teich im Oberdorf

Bewertung und Übertragbarkeit des Ansatzes

In Kirchbach ist es seit den 1990er Jahren gelungen, ein an Kleinteiligkeit und Funktionsfähigkeit des dörflichen Naturraumes ausgerichtetes Leitbild umzusetzen. Die beschriebenen Maßnahmen, die sowohl auf öffentlichen, als auch vielfach auf privaten Flächen erfolgten, zeugen von einer gemeinschaftlichen Akzeptanz der kulturlandschaftlichen Werte im Dorf.



Abb. 7: Beweidung der Obstwiesen

Pflege

privat und kommunal

Adresse:

Ortsgebiet
09569 Kirchbach (Stadt Oederan)

Zugänglichkeit: ganzjährig frei zugänglich

Bauherr: Gemeinde Oederan, private Bauherren

Entstehungszeitraum: 1994 bis 2015

Fläche (in ha): k. A.

Baukosten (EUR): k. A.

Förderprogramm: Programm Grünes Sachsen
(Gehölzpflanzungen),
Dorfentwicklung

Planerbeteiligung: ja